

Pressemitteilung zum Drogen- und Suchtbericht 2016 der Bundesregierung

DZV weist Falschbehauptung der Drogenbeauftragten Mortler zurück

Mücke: „Tabakhersteller setzen sich für konsequenten Jugendschutz auch für E-Zigaretten ein“

(Berlin, 09.06.2016) Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) hat empört auf Vorwürfe der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Marlene Mortler (CSU) reagiert, mit E-Zigaretten und E-Shishas würden „junge Menschen gezielt angefütert für eine neue Form von Tabak, Zigarette“. DZV-Geschäftsführer Jan Mücke wies die Falschbehauptung Mortlers mit deutlichen Worten zurück:

„Die deutschen Tabakhersteller haben sich stets für einen konsequenten Jugendschutz auch für E-Zigaretten und E-Shishas eingesetzt. Deshalb haben wir die entsprechende Änderung des Kinder- und Jugendschutzgesetzes bereits bei der Verbändeanhörung im Gesetzgebungsverfahren begrüßt. Kinder und Jugendliche können die gesundheitlichen Gefahren des Rauchens wie auch des Dampfens nicht einschätzen, deshalb dürfen diese Produkte ausschließlich für Erwachsene zugänglich sein. Die Behauptung Mortlers, hier würden Kinder und Jugendliche für Tabak oder Zigaretten angefütert, ist inhaltlich wie auch sprachlich völlig abwegig“, erklärte Mücke heute in Berlin anlässlich der Vorstellung des Drogen- und Suchtberichts der Bundesregierung.

Elektronische Zigaretten und E-Shishas sind gegenüber klassischen Tabakerzeugnissen risikoreduzierte Produkte. Dabei werden nikotinhaltige, aber auch nikotinfreie Liquids verdampft. Da bei dieser Technologie kein Verbrennungsprozess stattfindet, entstehen auch keine verbrennungstypischen Schadstoffe. Deshalb sind diese Produkte sowohl zur Risikoreduzierung für erwachsene Raucher als auch für die Rauchentwöhnung attraktiv. Die Gesundheitsbehörde Public Health England hatte erst kürzlich eine wissenschaftliche Untersuchung zu E-Zigaretten veröffentlicht. Danach sind diese Produkte bis zu 95% weniger schädlich als klassische Tabakerzeugnisse und deshalb besonders zur Rauchentwöhnung geeignet.

„Frau Mortler sollte zunächst die vorhandenen wissenschaftlichen Studien zur Kenntnis nehmen und vor allem die Chancen der E-Zigarette erkennen“, empfahl Mücke der Drogenbeauftragten. Eine sachliche Diskussion führe in der Regel zu besseren Ergebnissen als haltlose Falschbehauptungen.

Stellungnahme des DZV zur Änderung des Kinder- und Jugendschutzgesetzes vom 10. August 2015:
https://www.zigarettenverband.de/pos-data/page_img/Themen/Jugendschutz/2015-08-10_St_Aenderung_EZig-JuschAeG.pdf

Pressemitteilung der britischen Regierung zum Review E-Cigarettes vom 19. August 2015:
<https://www.gov.uk/government/news/e-cigarettes-around-95-less-harmful-than-tobacco-estimates-landmark-review>

Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) vertritt die Zigarettenindustrie in Deutschland und ist zentraler Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft in allen Fragen rund um die Themen Rauchen und Zigaretten. Der DZV ist auch Interessenvertreter der rund 20 Millionen Konsumenten von Tabakprodukten in Deutschland. Unter dem Leitmotiv „Genuss braucht Verantwortung“ engagiert sich der DZV für ein respektvolles Miteinander von Rauchern und Nichtrauchern.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Deutscher Zigarettenverband (DZV)

Jan Mücke

Unter den Linden 42

10117 Berlin

Tel. +49 (30) 88 66 36 – 100

Fax +49 (30) 88 66 36 – 111

info@zigarettenverband.de

www.zigarettenverband.de